

# Schüler feiern „Abu DhAbi“

## 119 Balingener Gymnasiasten freuen sich über ihren Abschluss

Mit der Schülerbefreiung und der Feier in der Stadthalle endete gestern die Schulzeit für die Abiturienten am Gymnasium Balingen. Die 119 Absolventen erhielten gestern Abend ihre Zeugnisse.

**Balingen.** Das Abitur am Balingener Gymnasium haben bestanden: Fabiano Abreu-Ott, Matthias Arnold, Aylin Ata, Cindy Bitzer, Felix Bitzer, Kristina Bitzer, Benedikt Blumenschein, Isabell Bosch, Katherina Bosch, Leonie Braun, Alessandro Buck, Sarah Bühner, Amtul Butt, Selina Conzelmann, Johannes Dahlheimer, Selina Dannecker, Marleen Dieterle, Jennifer Enns, Amarill Erdmann, Fides Faber, Marisa Firmenich, Denise Fischer, Michelle Fischer, Nicole Fischer, Timo Fischer, Nina Frommer, Markus Geiger, Michaela Gess, Helena-Sarah Godlinski, Dieter Gomer, Jennifer-Elodie Grossetete, Alina Günter, Nicola Hahn, Alisa Haller, Annabell Heitz, Lea Hermann, Sonja Herter, Kevin Heyna, Sebastian Hipp, Rudolf Hoffmann, Anna Lena Holp, Jessica Huonker, Sarah Huonker, Marc Ilitsch, Marius Illing, Kevin Jäger, Marvin Kaiser, Diana Kempel, Robin Koch, Philipp Lang, Stefanie Lerch, Annika Lohner, Annkathrin Lucas, Jérémie Lux, Manuel Maier, Raphael Manno, Simon Massini, Katja Mennel, Tamara Milojevic, Meryem Moll, Henrik Müller, Na-



Unter dem Motto „Abu DhAbi – Die Scheichs gehen, die Kamele bleiben“ feierten die Balingener Abiturienten ihren Schulabschluss. Livemusik, Wasserpistolen und Abishirts durften nicht fehlen. Mehr Bilder auf [www.zak.de](http://www.zak.de). Foto: Benno Schlagenhaut

talie Müller, Lea-Christina Murnik, Florian Oberle, Salih Oluk, Jonathan Pauli, Stephan Pflumm, Charlene Pohl, Sarah Rädle, Lisa Marie Rager, Sophia Rapp, Loris Rau, Dominik Richter, Samuel Rieger, Janessa Roos, Daniel Ruf, Marco Sander, Tanja Sautter, Nadine Schäfer, Alicia Schatz, Eva-Maria Schempp, Sarah Schenk,

Sven Schermer, Annika Scheuerle, Arne Schick, Kerstin Schilling, Tatjana Schlagenhaut, Madeleine Schlegel, Sarina Schluck, Anabel Schmid, Marco Schmid, Richard Schmidt, Jakob Schmusch, Julia Schnee, Fabienne Schneider, Julia Schneider, Tamara Schönherr, Sven Schumacher, Julius Schwarz, Marius Schwarz, Julia Schweizer,

Adrian Seegis, Caroline Steimer, Marco Stickel, Maximilian Stierle, Julia Szabo, Hannah Tharann, Bettina Theil, Katrin Uttke, Alina Walter, Eva Weckenmann, Belinda Welte, Julian Winkelmann, Lars Wisotzki, Fiona Wißmann, Johannes Wochner, Natalie Wochner, Christian Zimmermann und Jennifer Zobel.

### Einige Schüler erhielten Preise und Belobigungen für die besten Leistungen sowie Sonderpreise

**Preise** 17 Abiturienten erhielten für ihren sehr guten Zeugnisdurchschnitt einen Preis: Sarah Rädle (1,2), Isabell Bosch (1,2), Tamara Schönherr (1,2), Jakob Schmusch (1,3), Annika Scheuerle (1,4), Fides Faber (1,4), Marco Schmid (1,4), Sonja Herter (1,4), Florian Oberle (1,5), Henrik Müller (1,6), Dominik Richter (1,6), Natalie Wochner (1,6), Tanja

Sautter (1,6), Lea-Christina Murnik (1,6), Marleen Dieterle (1,6), Eva-Maria Schempp (1,6), Leonie Braun (1,6).

**Belobigung** Neun Schüler bekamen eine Belobigung: Anabel Schmid (1,7), Felix Bitzer (1,8), Meryem Moll (1,8), Jennifer Enns (1,8), Marvin Kaiser (1,8), Cindy Bitzer (1,8), Katja Mennel (1,8), Sarah Bühner (1,9),

Lea Theresa Hermann (1,9).

**Sonderpreise** Fachbezogene Auszeichnungen erhielten: Katja Mennel (Scheffelpreis Fach Deutsch), Sarah Rädle (Buchpreis der Mathematischer Vereinigung), Henrik Müller und Florian Oberle (Buchpreis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft), Katja Mennel (Bi-

schof-Spoll-Preis der Diözese im Fach katholische Religion), Marvin Kaiser und Stephan Pflumm (Buchpreis der Gesellschaft Deutscher Chemiker), Sonja Herter (Sonderpreis im Fach Biologie vom Förderverein des Gymnasiums), Eva-Maria Schempp (Sonderpreis im Fach Englisch vom Förderverein des Gymnasiums), Eva-Maria Schempp

(Sonderpreis im Fach Französisch des Fördervereins des Gymnasiums), Jakob Schmusch (Sonderpreis im Fach Gemeinschaftskunde des Fördervereins des Gymnasiums), Sarah Rädle (Sonderpreis im Fach Wirtschaft des Fördervereins des Gymnasiums), Natalie Wochner (Sonderpreis im Fach Kunst des Fördervereins des Gymnasiums). Lea-

Christina Murnik (Sonderpreis im Fach Sport des Fördervereins des Gymnasiums), Samuel Rieger und Annika Scheuerle (Vorschlag für die Studienstiftung des deutschen Volkes). Einen Sonderpreis für überdurchschnittliches Engagement im außerunterrichtlichen Bereich erhielten Helena-Sarah Godlinski, Henrik Müller und Annika Scheuerle.

## Stahlkoloss schwebt hoch über der Eyach

Kran setzt 51 Meter lange Brücke ein – Ab 16. Juni ist der Rad- und Fußweg wieder frei

**Balingen.** Schon der Transport der frisch eloxierten Brückenteile an ihren Bestimmungsort war eine Herausforderung: Die Brückenteile, das längste davon stolze 27 Meter lang und zehn Tonnen schwer, mussten über eine enge Zufahrt an den Radweg gebracht werden. Kurzerhand musste ein Baum weichen, der im Weg stand. Gegen Mittag konnte das größte Brückenstück der insgesamt 51 Meter langen Brücke angehoben werden. Auch beim Absenken des Stahlkolosses war Millimeterarbeit nötig. Der Radweg soll am 16. Juni wiedereröffnet werden. Bis dahin



wird die Schotterzufahrt zurückgebaut. Auch ein neuer Baum soll gepflanzt werden. „Wir haben der Firma Bizerba zugesichert, den

ursprünglichen Zustand wiederherzustellen“, erklärte Günter Mutscheller von den Stadtwerken. Mehr auf [www.zak.de](http://www.zak.de). Text/Foto: bs

### GEBURTSTAGE

■ Balingen. Astrid Kern, Panoramastraße 5, 82 Jahre; Ilse Scheibner, Ezelbachstraße 82, 79 Jahre; Hans Rinn, Schlesierstraße 19, 79 Jahre; Helena Gardenin, Gerhart-Hauptmann-Ring 12/1, 78 Jahre; Sieglinde Klein, Auf dem Bol 6, 77 Jahre; Uwe Hügelmann, Wolfstraße 15, 76 Jahre; Magdalena Gaksteder, Dürerstraße 25, 76 Jahre; Hannelore Bitzer, Höchststraße 24, 75 Jahre; Walter Deuxler, Liegntzer Straße 8, 70 Jahre.

■ Endingen. Maria Nichelmann, Au 4, 90 Jahre.

■ Ostdorf. Magdalena Eisenbeis, Martin-Göhring-Straße 2, 76 Jahre; Otto Vögele, Haldenstraße 10, 84 Jahre.

■ Zillhausen. Kurt Witzemann, Achtenstraße 17, 73 Jahre.

### PFINGSTSONNTAG

■ Balingen. Ingrid Weiße, Vogt-Ehinger-Straße 13, 75 Jahre; Rosemarie Fuchs, Schramberger Straße 31/1, 72 Jahre.

■ Engstlatt. Horst Schneider, Mühlrainstraße 13, 80 Jahre; Johanna Stehle, Mühlrainstraße 13, 79 Jahre.

■ Ostdorf. Karl Majer, Dorfstraße 13, 80 Jahre.

■ Weilstetten. Otto Schairer, Espachstraße 20, 79 Jahre; Käthe Eppler, Hauptstraße 49, 76 Jahre.

### PFINGSTMONTAG

■ Balingen. Irma Kurz, Geislinger Straße 75, 95 Jahre; Agnes Stanzius, Wilhelmstraße 12, 86 Jahre; Gerlinde Merz, Ostdorfer Straße 83, 78 Jahre; Heinz Hils, Ostdorfer Straße 83, 74 Jahre; Dieter Eisele, Anna-Seghers-Weg 6, 73 Jahre.

■ Frommern. Anneliese Wörz, Filderstraße 11, 85 Jahre; Elke Schlegel, Balingener Straße 39, 70 Jahre.

■ Dürrwangen. Herbert Braitsch, Bruckwiesenstraße 58, 77 Jahre.

■ Streichen. Heinz Gabler, Vogelsbergstraße 27, 72 Jahre.

■ Roßwangen. Hermine Merz, Roßgasse 18, 77 Jahre.

■ Zillhausen. Myrta Leins, Rohrstraße 20, 85 Jahre.

## Klage und Ermittlung

### Plettenbergschule kommt noch nicht zur Ruhe

**Die Engstlatte Plettenbergschule für Physiotherapie kommt noch nicht zur Ruhe. Eine ehemalige Schülerin klagt auf Schadensersatz, die Staatsanwaltschaft ermittelt noch wegen Betrugsverdachts.**

KLAUS IRION

**Engstlatt.** Das Jahr 2013 war kein gutes für die Plettenbergschule. Zunächst die Pleite des Hochschul-Kooperationspartners im thüringischen Arnstadt, dann der Skandal um die angeblich vorab bekannt gewordenen Prüfungsaufgaben samt Wiederholung der entsprechenden Prüfungen.

Während sich die Hochschul-Problematik durch Kooperation mit einer „Steinbeis“-Einrichtung klären lassen, hält der Prüfungsskandal den Geschäftsführer der Plettenbergschule, Benjamin Henle, weiter auf Trab. Am Mittwoch begann ein Zivilprozess, den eine ehemalige Schülerin angestrengt hatte. „Es ist die Schülerin,

## Ortschaftsrat und Lehrer einig

**Frommern.** Der Schulverbund der Werkrealschule mit der benachbarten Realschule zum Schuljahr 2015/16 hat eine weitere Hürde genommen. Nachdem sich am Mittwoch auch die beiden Gesamtlehrerkonferenzen für die Kooperation ausgesprochen haben, votierte der Frommerner Ortschaftsrat am Donnerstagabend „mit großer Freude“ (Ortsvorsteher Hans Uhl) einstimmig für das Schulprojekt. Nun muss sich noch der Balingener Gemeinderat damit befassen, ehe der offizielle Antrag gestellt werden kann. Klaus Irion

die auch den angeblichen Prüfungsbetrug ins Rollen gebracht hatte“, bestätigte Henle gestern auf Anfrage. Die 33-Jährige verlangt von der Plettenbergschule Schadensersatz, weil sie an einer anderen Schule, an die sie gewechselt ist, ein zusätzliches halbes Schuljahr hatte belegen und auch hatte bezahlen müssen. Dieses Geld klagt sie nun von der Schule ein. Weitere Verhandlungstage sind anberaumt.

Soweit die zivilrechtliche Seite der Angelegenheit. Darüber hinaus gibt es aber noch wie vor auch die strafrechtlichen Ermittlungen. Die Staatsanwaltschaft Hechingen befasst sich seit längerem mit der Frage, ob die Schulleiterin ihren Schülern tatsächlich vorab Aufgaben genannt hatte, die dann wohl auch in der Prüfung zu lösen waren (der ZAK berichtete mehrfach).

Inzwischen sind die Prüfungen wiederholt, die Aufgaben kamen direkt vom Regierungspräsidium Tübingen. „Trotz der Umstände schafften alle weiteren 45 Schüler ihren Abschluss“, so Henle.

### GEDANKEN ZUM SONNTAG

## Geburtstag der Kirche

Vorvielleicht zwei Jahren stieß ich in der Zeitung auf eine Umfrage, warum wir Pfingsten feiern. Eine Antwort blieb mir in Erinnerung, weil die befragte Person, eine Katholikin, das Hochfest Fronleichnam beschrieb. Sie verwechselte also Pfingsten mit Fronleichnam. Darüber war ich sehr verwundert und auch ein bisschen traurig, schließlich ist Pfingsten nach Weihnachten und Ostern der dritthöchste Feiertag im Jahr. Wenn ich mir dann noch vor Augen halte, dass allgemein zu wenig Christen, gerade aber auch an den religiösen Feiertagen die Gottesdienste besuchen, frage ich nach dem Sinn dieser arbeitsfreien Feiertage?

Dabei ist Pfingsten ein ganz besonderes Fest, nämlich der eigentliche Geburtstag der Kirche. Wer sich auf die Suche nach dem Ursprung begibt, erfährt, dass dieses Fest auf das biblische Pfingstwunder der Geistsendung zurückgeht. Wie die Heilige Schrift erzählt, redete und predigte nach diesem Ereignis jeder Apostel in einer anderen Sprache, die Jünger wurden von Gottes Geist erfüllt. Das Pfingstereignis gab den Aposteln Selbstbewusstsein und Mut, öffentlich aufzutreten. Die frohe Kunde konnten sie nun auch anderen Völkern verständlich machen. Die Kirche war geboren und entwickelte sich zu einer internationalen Gemeinschaft, geeint durch den Glauben an den dreieinigem Gott.



Pfingsten schenkt uns Gott im Heiligen Geist. Die vielfältige Weise, wie dieser Geist wirkt, finden wir in den sieben Gaben des Heiligen Geistes. Es

sind die Gaben der Weisheit, der Einsicht, des Rates, der Erkenntnis, der Stärke, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht. Können Sie etwas erfahren vom Wirken des Heiligen Geistes in Ihrem Leben? Keine einfache Frage, schließlich kann man den „Heiligen Geist“ nicht mit dem Verstand erfassen, man kann ihn nur erfahren. Wenn Sie im Buch Ihres Lebens blättern, werden Sie auf gewisse Ereignisse stoßen, die nicht mit dem Zufall abgetan werden können. Was uns nämlich an Gutem und Wahren begegnet oder gelingt, ist letztlich geschenkt und gewirkt durch Gottes Geist. Da wo der Heilige Geist wirkt, gibt es keinen Platz für das Böse und die Zweifel, da weicht die Dunkelheit dem Licht.

Ihnen allen wünsche ich, dass Sie auch über das Pfingstfest hinaus, die Liebe und die Kraft des Heiligen Geistes in allen Situationen Ihres Lebens erfahren dürfen. **Pfarrer Renny Mundenkurian Seelsorgeeinheit Heuberg**

### Anzeige

**SHP** **Steuern & Recht**  
Beratergruppe [www.shp-beratergruppe.de](http://www.shp-beratergruppe.de)

Steuerberatung Rechtsberatung Betriebsberatung Finanzbuchhaltung

## Güterstandswechsel kann zu Steuerentlastung führen

Die Eheleute M und F heirateten im Jahre 2000 und hatten zu diesem Zeitpunkt beide noch kein wesentliches Vermögen. Im Jahre 2001 entschloss sich F zur Gründung eines Unternehmens, das sich im Laufe der Jahre prächtig entwickelte. M arbeitete seit Beginn der Ehe als Angestellter in einem Industrieunternehmen. Um insbesondere das Unternehmensvermögen vor einer eventuellen Trennung der Eheleute zu schützen, vereinbarten diese im Jahr 2002 abweichend vom gesetzlichen Güterstand der Zugewinnngemeinschaft den Güterstand der Gütertrennung. Mit dieser Vereinbarung konnte vermieden werden, dass gegenseitige Zugewinnausgleichsforderungen geltend gemacht werden können (im Scheidungsfalle).

In einem gemeinschaftlichen Testament haben sich die Eheleute gegenseitig zu Alleinerben eingesetzt. Auf Grund dessen überlegen Sie jetzt, wie es zu vermeiden wäre, dass im Falle des Ablebens von F eine nicht absehbare Erbschaftsteuerbelastung auf M zukommt (durch die hohe Bewertung des Unternehmensvermögens). Der vereinbarte Güterstand der Gütertrennung hat erbschaftsteuerlich den Nachteil, dass lediglich der Ehegattenfreibetrag sowie der Versorgungsfreibetrag zur Anwendung kommen. Die Steuerfreiheit der „fiktiven Zugewinnausgleichsforderung“ wird im Güterstand der Gütertrennung nicht gewährt. Da die Eheleute aber ihren ganzen Zugewinn in der Ehe erwirtschaftet haben, würde diese Freistellung enorm helfen, die Erbschaftsteuerbelastung auf ein Minimum zu reduzieren.

Um erbschaftsteuerlich zusätzlich die „fiktive Zugewinnausgleichsforderung“ geltend machen zu können, müssten die Eheleute rückwirkend auf den Beginn ihrer Eheschließung in den Güterstand der Zugewinnngemeinschaft wechseln und diesen neu vereinbaren

Güterstand nach einer gewissen Zeit wieder ändern. Dieser lebzeitige Güterstandswechsel hat zur Folge, dass der dann erzielte Zugewinn erbschaftsteuerfrei gestellt werden kann. Das von F erwirtschaftete hohe Vermögen könnte so unbelastet auf M übertragen werden.

Gestaltungen, in denen die Erbschaft- und Schenkungsteuer eine wesentliche Rolle spielen, sollten im Jahr 2014 überprüft werden, da das Erbschaftsteuergesetz vom Bundesverfassungsgericht auf seine Verfassungsmäßigkeit hin überprüft wird und zu erwarten ist, dass insbesondere im Bereich des Unternehmensvermögens keine Verbesserung eintritt. Nach derzeitigem Recht ergeben Unternehmensbewertungen zwar hohe Werte – der Gesetzgeber gewährt allerdings auch hohe Abzugsbeträge, so dass oftmals die Steuerbelastung sehr gering ausfällt. Ob dies nach einer eventuellen Änderung durch das Bundesverfassungsgericht immer noch bleibt, scheint zumindest sehr fraglich zu sein.

Gerne steht Ihnen die SHP Beratergruppe für weitere Informationen oder ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie uns einfach unverbindlich an.



**Oliver Unger**  
Steuerberater & Rechtsanwalt  
Scharf • Hafner & Partner mbB  
Mozartstraße 44 – 46  
72336 Balingen  
Telefon: 07433-954-0  
Mail: [oliver.unger@scharf-hafner.de](mailto:oliver.unger@scharf-hafner.de)